



Kinder- und Jugend-
psychiatrie / Psychotherapie

Universitätsklinikum Ulm

Guter Start ins Kinderleben

Hearing Baden-Württemberg
zur Auswahl der Modellstandorte

29. November 2006

9.30-15.15 Uhr





Ein Modellprojekt der Länder zur Förderung des Kinderschutzes:

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Rheinland-Pfalz
- Thüringen

Förderung der wissenschaftlichen Evaluation:

Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend

Durchführung:

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie des
Universitätsklinikums Ulm

in Kooperation mit:

Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF),
Heidelberg





Inhalte

1. **theoretische Hintergründe**
2. Projektübersicht
3. Auswahl der Modellstandorte
4. Zeit für Rückfragen



Besondere Gefährdung von Säuglingen und Kleinkindern

Im ersten Lebensjahr sterben mehr Kinder in Folge von Vernachlässigung und Misshandlung als in jedem späteren Alter

77% aller misshandlungsbedingten Todesfälle ereignen sich in den ersten 48 Lebensmonaten

Typische Vernachlässigungs- und Misshandlungsformen im Säuglingsalter:

- Schütteltrauma
- Gedeihstörungen
- invasives Füttern
- unterlassene Aufsicht / Schutz



Besondere Verletzlichkeit von Säuglingen und Kleinkindern

abrupte Übergänge von dezenten Hinweisen bis zur akuten Gefährdung:

- Gefahr raschen Austrocknens bei unzureichender Flüssigkeitszufuhr (z.B. Osnabrücker Fall)
- Gefahr lebensgefährlicher Verletzungen aufgrund unbeherrschten Handlings (Fall Kevin)

extrem enges Zeitraster für die Planung von Hilfen & Notwendigkeit schnellen Einschreitens



Voraussetzungen gelingender früher und präventiver Hilfen

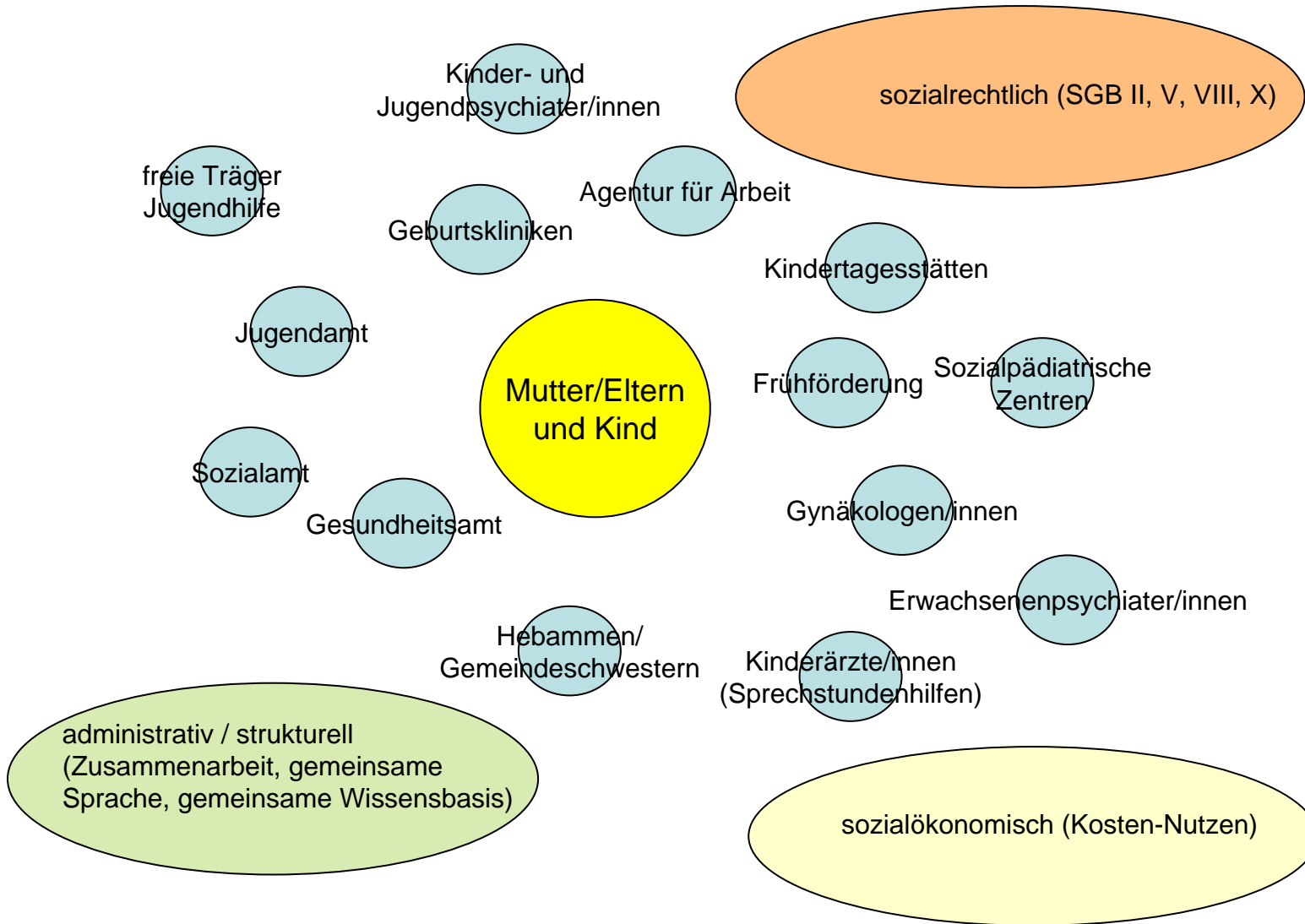
frühe Förderung und Stärkung der Beziehungs- und
Erziehungskompetenzen von Eltern ist wirksame
Prävention von Vernachlässigung und
Kindeswohlgefährdung

zu wirksamem Kinderschutz gehören klar geregelte
Verfahrenswege und Zuständigkeiten





Professionell Beteiligte im Frühbereich





Entwicklungspsychologische Beratung ¹⁾

evaluiert für die Hochrisikogruppe jugendlicher Mütter

präventiver und niedrighschwelliger Beratungsbaustein (flexibel
in bestehende allgemeine Angebote der Jugend- und Gesundheitshilfe
integrierbar)

Bindungstheoretisch begründete Förderung elterlicher
Feinfühligkeit

Vermittlung von Ausdrucks-, Belastungs- und
Bewältigungsverhaltensweisen von Säuglingen und
Kleinkindern (Brazelton, 1984; Als, 1982)

verhaltensorientiert

videogestützt

ressourcenorientiert

1) (Bundesmodellprojekt BMFSFJ und Länder Bayern, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, (Thüringen))
=>(Ziegenhain, Fries, Bütow & Derksen, 2004)



Fazit

Kinderschutz beginnt mit **Prävention** (Einbindung spezifischer Hilfen für Hochrisikofamilien in breit angelegte Präventionsmaßnahmen)

Koordination und **interdisziplinäre Zusammenarbeit**

niedrigschwellige und aufsuchende Angebote

Verknüpfung und Ergänzung unterschiedlicher Hilfen mit Bausteincharakter

spezifische und differenzierte Angebote z.B. für psychisch kranke Eltern, jugendliche Mütter, Familien mit unterschiedlichen psychosozialen Risiken (z.B. Komorbidität Sucht)



Inhalte

1. theoretische Hintergründe
- 2. Projektübersicht**
3. Auswahl der Modellstandorte
4. Zeit für Rückfragen

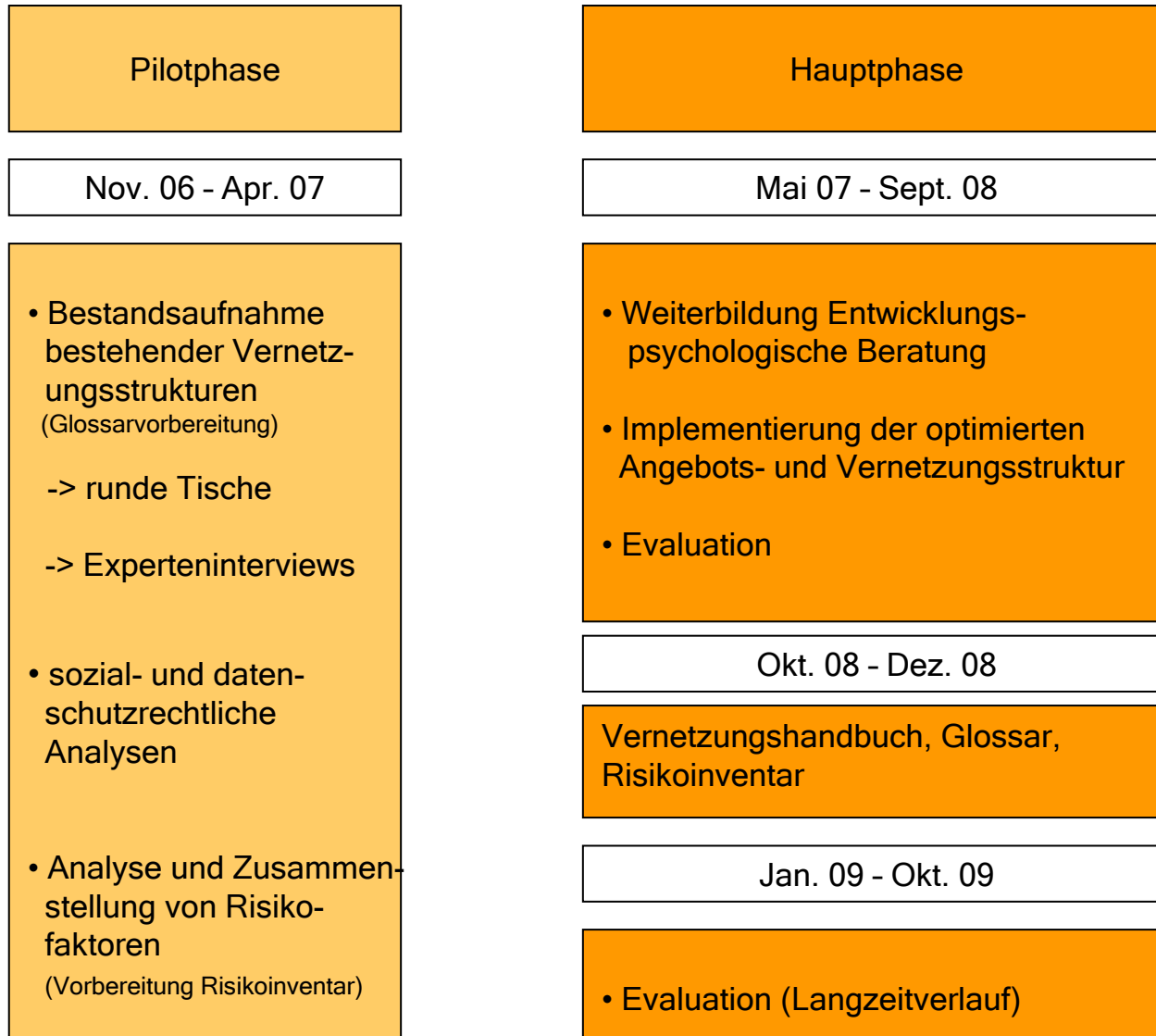


Struktureller Aufbau





Zeitlicher Ablauf





Inhalte

1. theoretische Hintergründe
2. Projektübersicht
- 3. Auswahl der Modellstandorte**
4. Zeit für Rückfragen



Voraussetzungen

städtisch versus ländlich

Kooperationsbereitschaft

Engagement

vorhandene Kooperations- und
Vernetzungsstrukturen

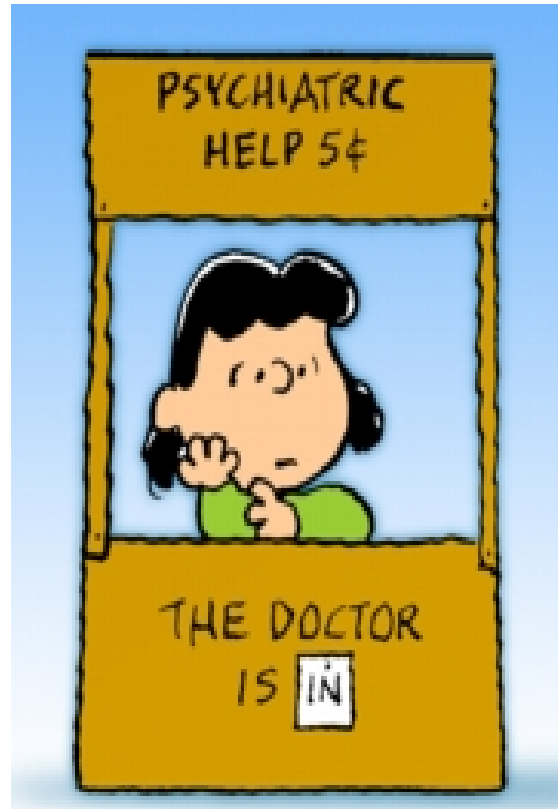


Inhalte

1. theoretische Hintergründe
2. Projektübersicht
3. Auswahl der Modellstandorte
- 4. Zeit für Rückfragen**
5. Vorstellung der Bewerber



Haben Sie Fragen?





Kinder- und Jugend-
psychiatrie/Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit !

Es folgt die Vorstellung
der einzelnen Stadt- und Landkreise...

